

BLICKPUNKT KULTUR IM SIEGERLAND

Vortrag über ersten Siegener Kunstverein

Siegen. Mit einem gebildeten Vortrag der Hilchenbacher Kunsthistorikerin Kirsten Schwarz startet am Donnerstag, 19. Januar, die Vortragsreihe „Siegener Forum – Vorträge und Diskussionen nicht nur zur regionalen Geschichte“ in das neue Jahr. Ab 19.30 Uhr berichtet Schwarz im Gruppenarbeitsraum des Stadtarchivs im Krönchencenter (Markt 25, Siegen) über die Gründung und kurze Existenz des ersten Siegerländer Kunstvereins (1922-1926). Der Eintrittspreis beträgt 3 Euro.

„Emporenklänge“ in der Kirche St. Joseph

Siegen-Weidenau. Mit dem Konzert „Emporenklänge“ eröffnet die Kirchengemeinde St. Joseph am Sonntag, 22. Januar, ihr kirchenmusikalisches Halbjahresprogramm. Ab 17 Uhr spielen das Blechbläserquintett „Magicbrass“ und Dekanats-Kirchenmusikerin Maria Lange (Orgel) unter anderem Werke von Samuel Scheidt, John Stanley, Jan van der Roost, Eugène Gigout und Louis Vierne. Der Reiz des Konzerts besteht im Wechselspiel der vorne stehenden Orgel und den Bläserklängen von der ehemaligen Orgelempore herab. „Magicbrass“ wurde 1998 von fünf angehenden Profimusikern gegründet, die inzwischen alle ihr Studium abgeschlossen haben und in Orchestern spielen oder freiberuflich tätig sind.

Chöre feiern mit Konzertwochenende

Wilnsdorf. Mit einem Konzertwochenende feiert der Kinder- und Jugendchor der Musikschule Wilnsdorf sein 20-jähriges Bestehen. Zum Auftakt führen die Kinderchöre „Liederstrolche“ der Musikschule und „Singsalabim“ der Evangelischen Kirchengemeinde Klafeld-Geisweid am Samstag, 21. Januar, ab 16 Uhr im Forum des Gymnasiums Wilnsdorf das Musical „Ausgetickt? Die Stunde der Uhren“ von G.A. Meyer auf. Am Sonntag, 22. Januar, ab 17 Uhr wird ebenfalls im Forum der Jugendchor „Cantanima“ sein erstes großes Konzert geben. Begleitet werden die Chöre von ihrer Stamm-Band mit Peter Scholl (Klavier), Simeon Weller (Percussion), Hendrik Kreuzels (Gitarre) und Anna Müller (Bass). Die Leitung hat Andrea Stötzel.

Karten: ☎ 02739/802-272

Winterlyrik im Wilnsdorfer Birkenhof

Wilnsdorf-Wilgersdorf. Einen besonderen Abend mit der Verbindung aus Lyrik über den Winter und passender Musik bietet am Mittwoch, 25. Januar, der Birkenhof in Wilnsdorf-Wilgersdorf. Ab 20 Uhr führt Jürgen Schmied (Lyriker und Theaterpädagoge) mit Werken von Dichtern verschiedener Epochen durch die Erlebnislandschaft des Winters, begleitet mit Musik des Blockflötenensembles „Tibia“ unter Leitung von Musiklehrerin Christine von Huene.

Vortrag: „Ötztal und die Siegerlandhütte“

Burbach-Würgendorf. Eine Dia-Panoramavision unter dem Titel „Ötztal und die Siegerlandhütte“ präsentiert das Kulturbüro Burbach am Sonntag, 22. Januar im Heimhof-Theater. Ab 17 Uhr hält Referent Dieter Freigang seinen mit vielen Bildern untermalten Vortrag.

Karten beim Kulturbüro: ☎ 02736/55 77

Durch Lichtfiguren inspiriert

Über das Buch Wolfgang René Silbermanns

Florian Bickmeyer

Siegen. Die Welt soll nicht so bleiben wie sie ist, findet Wolfgang René Silbermann. Ein Vierteljahrhundert schon beschäftigen den Kirchener solche Gedanken. Erst als Student in Siegen, als er sich von Karl Marx' Schriften inspirieren ließ; oder von Martin Luther King und Malcolm X. Später kamen Mahatma Gandhi, Mutter Teresa und Buddha hinzu.

„Solche starken Lichtfiguren sind wichtig“, sagt Silbermann, der in Siegen als Sozialpädagoge arbeitet, sich ehrenamtlich in einem Eine-Welt-Laden engagiert und seine Gedanken gerne als Sänger zum Ausdruck bringt. Im vergangenen

September hat er sein erstes Buch veröffentlicht: „Zwischenzeit voll Zoff und Zärtlichkeit“.

Mit dem bunten, etwa 100 Seiten starken Werk möchte er in die Köpfe seiner Leser eindringen, sie zum Nachdenken anregen. „Man muss an der Verständlichkeit arbeiten“, erklärt der Autor. Daran, dass die Menschen sich untereinander achten, sich verstehen wollen – trotz all der Hektik und all der Probleme, die im Alltag eines jeden wichtig werden können.

Der Zoff als Faust, die Zärtlichkeit als Teppich

Der Titel seines Buches soll beides zusammenführen: „Der Zoff schmeißt einen um“, sagt Silbermann. „Wie eine Faust. Die Zärtlichkeit ist wie ein Teppich, sie ist das, was einen auffängt.“ Das Leben sei durch beides bestimmt – mal mehr, mal weniger, mal in längeren Zeiträumen, mal in kurzen Abläufen. Silbermann bedient sich seiner Worte, gesungen oder geschrieben, um damit umzugehen. Manchen aber fehlen dafür schlicht die Waffen, erklärt der nachdenkliche Schriftsteller.

Deswegen passe auch Malcolm X in die Reihe seiner um Frieden ringenden Lichtfiguren – trotz dessen Gewaltbereitschaft. „Ich bin absolut gegen Gewalt“, betont Silbermann, der Sozialpädagoge. „Aber Gewalt passiert.“ Und



„Zwischenzeit voll Zoff und Zärtlichkeit – Poesie als Elixier und Lösung“. Der Sozialpädagoge Wolfgang René Silbermann hat im September sein erstes Buch veröffentlicht. Foto: Irmine Skelnik

die Gründe dafür müssten angegangen werden.

„Martin Luther King war der Sanftere“, sagt Silbermann. „Das Geniale an ihm war, dass er Menschen in einer lockeren, humorvollen, aber doch ernsten Weise überzeugt hat. Er hatte Wirkung.“ Ihm

hat der Autor deswegen den zeitlichen Rahmen seines Buches gewidmet. Die Geschichte spielt zwischen dem 1. und dem 4. April, Kings Todestag. Silbermann möchte auch überzeugen: „Für das, was ich als sinnvoll erachte.“ Er vermutet, das gibt er gerne zu,

dass er „damit auf der richtigen Seite“ stehe. Belehren aber will er nicht: Das Buch sei „auch ein Experiment“. Seine Leser sollen die „Wahlfreiheit“ haben, seine Geschichten selbst zu deuten. Silbermann will nur anregen: „Ich wollte ein Buch, das bewegt.“

„Ausverkauf der kulturellen Werte“

„Nachruf zum Haus Oranienstraße“ kritisiert Ende des Ausstellungsforums

Siegen. Mit der Schließung des Ausstellungsforums Haus Oranienstraße „wird Siegen ein wichtiges Experimentierfeld für noch nicht etablierte Kunst-Konzepte entzogen“. Diese Einschätzung betonen Künstler und Architekt Lutz Dransfeld, Restauratorin Petra Becher und Architekt Christian Welter in einem gestern veröffentlichten „Nachruf zum Haus Oranienstraße“. „Sicher waren die Besucherzahlen steigerungsfähig“, heißt es weiter. „Jedoch wurde hier nicht nachhaltig an einem

Konzept gearbeitet, um mehr Besucher an diesen Ort zu binden.“ Ohne „ausreichende kulturpolitische Unterstützung“ könne „die beste Kuratorin nicht den gewünschten Erfolg garantieren“.

Standortfaktor Kunst

In Siegen dominierten jetzt „die wenigen Orte mit etablierter Kunst“. Das oft gebrauchte Argument „das rechnet sich nicht“ lasse sich widerlegen: „Kulturinteressierte und oft zugleich beruflich qualifizierte

Personen werden durch Orte wie diesen, die zu den weichen Standortfaktoren zählen, an unsere Region gebunden.“

„Das Wegrationalisieren dieser wichtigen Kulturstätten können wir nur als pessimistische Haltung Siegens gegenüber der eigenen Zukunft verstehen“, schreiben die Verfasser. „Wenn Siegen an seine eigene Zukunft glaubt, muss es trotz des aktuellen Nothaushaltes nachhaltig handeln. Ein Ausverkauf der kulturellen Werte jedoch lässt Siegen verarmen.“

Universitätsmusiker widmen sich Brahms

Konzert zum Semesterende in der Nikolaikirche

Siegen. Zum traditionellen Konzert am Ende des Wintersemesters laden der Chor und das Orchester der Universität Siegen am Donnerstag, 26. Januar, in die Nikolaikirche ein.

Unter der Leitung von Ute Debus widmen sich die beiden Ensembles ab 20 Uhr dem „deutschen Requiem“ von Johannes Brahms, einem der bedeutendsten und ergreifendsten Oratorien. Brahms arbeitete über ein Jahrzehnt immer wieder an seiner Totenmesse

und ließ ein Werk reifen, das in der Geschichte geistlicher Musik einzigartig ist. Als Solisten stehen die Sopranistin Renate Lücke-Herrmann und Bassbariton Hanno Kreft bereit.

Zu Beginn führt das Zypressenquartett, bestehend aus Martin Wolter und Viktoria Büscher (Violine), Clara Herrmann (Viola) und Hanna Roth (Violoncello), die Komposition „Zypressen“ von Antonin Dvorák auf. Karten gibt es ab 19 Uhr an der Abendkasse.

Annäherung an einen erklärten Nazigegner

Poetry@Rubens: Roland E. Koch liest im Apollo aus seinem Galen-Roman „Dinge, die ich von ihm weiß“

Knut Lohmann

Siegen. Skandaldichtung bei Poetry@Rubens im Apollo: Roland E. Koch las aus seinem Roman „Dinge, die ich von ihm weiß“. Mit dem Wörtchen „ihm“ verweist der Titel auf Clemens August von Galen (1878 - 1946), seit 1933 Bischof in Münster, in seinem Todesjahr noch zum Kardinal ernannt und 2005 seliggesprochen – eine charismatische Ikone des Widerstands gegen nationalsozialistische Gewalt.

Bis Roland E. Koch sein Buch veröffentlichte, in dem er Galens Haushälterin von ihrem Zusammenleben mit dem großen Geistlichen erzählen lässt. Maria ist eine erfundene Person, und vieles von dem, was sie erzählt, ist auch erfunden. Zum Beispiel,

dass sie seine Geliebte war und ihm manches in die Feder diktiert hat, was zu seiner Zeit ein gläubiges Kirchenvolk als wortwörtliche Bekundung seines Geistes aufnahm.

Nicht erfunden sind die Bedrohungen, denen Galen wie alle Kritiker des Naziregimes in der NS-Zeit ausgesetzt war. Und die mutigen Predigten, an denen diese Maria mitgewirkt haben will – drei Predigten, die in Deutschland und im Ausland verbreitet wurden, in denen er sich mit deutlichen Worten gegen die Euthanasie gewandt hat. Erfunden hingegen ist eine vierte „Predigt“, wo er nur schweigend auf der Kanzel steht, was von seinen Anhängern als Aufruf zur Revolte verstanden wird – so stellt Koch es dar.

Der Bischof war kein Revolu-



Roland E. Koch im Gespräch mit seinem Publikum. Foto: Loh

tionär und wollte keiner sein – auch darin stimmen Kochs Maria und die Historie wohl überein. Seine Bedeutung als Kämpfer gegen nationalsozialistischen Machtmissbrauch will Koch ihm nicht nehmen. „Für mich darf er als Mensch erscheinen, der seiner Bedeu-

tung wegen nicht auf einen hohen Sockel gehoben werden muss.“ So etwa drückte er es in der Diskussion aus.

Und so klingt das in der Sprache des Romans (in Marias Worten): „Wenn er nur nicht so cholerisch gewesen wäre! Es wurde immer schlimmer. Ich glaube, das war, was in ihm steckte, seine Mutter, die fehlende Liebe, die viele Einsamkeit, die lange unterdrückte Männlichkeit, alles war dort in ihm zusammengepresst wie eine Sprungfeder und wartete auf den kleinsten Anlass, um herauszuspringen.“

Zweifellos hängt die Wirkung des Romans in erster Linie an der aufregenden und in katholischen Kreisen auch als skandalös angeprägten Story. Ob die Form des Mono-

logs mehr sprachliche Differenzierung erlaubt hätte, kann man als Leser schwer entscheiden. Wünschen darf man sie schon.

Der katholische Weltbildverlag hat das Buch aus seinem Angebot gestrichen. Auf dem Index steht es noch nicht. Katholiken dürfen es also noch lesen.

Zur Person

■ Koch wurde 1959 in Münster geboren und lebt jetzt in Köln.
■ In den achtziger Jahren studierte er in Siegen Literaturwissenschaft; sein Doktorvater war Prof. Dr. Helmut Kreuzer.
■ Seit geraumer Zeit ist er wieder in Siegen tätig – jetzt als Dozent für kreatives Schreiben.

Das Gymnasium kennenlernen

Neunkirchen. Das Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium, Kopenikusring 100, stellt sich am Samstag, 21. Januar, bei einem Tag der offenen Tür vor. Angesprochen sind insbesondere die Grundschul-Vierklässler und ihre Eltern, die sich über das Gymnasium informieren möchten. Von 9 bis 13 Uhr gibt es ein umfangreiches Programm: Zahlreiche Fachschaften, Arbeitsgemeinschaften und Projekte geben den Besuchern Einblicke in die schulische Arbeit. Außerdem beseht Gelegenheit zu Beratungsgesprächen.

VERANSTALTUNGEN

Mittwoch

Politik

Haus Ens Dorfstraße, Kreuztal: Sozialausschuss, 17 Uhr

Verschiedenes

Gemeindehaus Dreis-Tiefenbach: Mitgliederversammlung der evangelischen Frauenhilfe, 14 Uhr

Aktiv-Café Eschenbach, Billenbachstraße 25: Klönen, 14 Uhr; Singen bekannter Lieder mit Gitarrenbegleitung, 15.30 Uhr

Gelbe Villa in Dreslers Park Kreuztal: „Herbst im Kopf“ – Demenz verstehen, 18 Uhr

Siegerlandhalle, Siegerlandzimmer: Offene Mitgliederversammlung der Partei Die Linke zum Thema: Das Burn-out-Syndrom vor dem Hintergrund des Turbokapitalismus, 19 Uhr

Kino/Film

Viktoria Filmtheater Dahlbruch: Der kleine Nick, 15.30 Uhr; Zwei an einem Tag, 17.30 Uhr; Eine dunkle Begierde, 20 Uhr

Haus Herbstzeitlos Siegen, Marienborner Straße 151: Film- und Video-Club Siegerland, Vorstellung der Filme zum regionalen Filmfestival, 19.30 Uhr

Donnerstag

Politik

Rathaus Geisweid: Bezirksausschuss II, 16 Uhr

Rathaus Geisweid: Verkehrsausschuss, 16 Uhr

Rathaus Freudenberg: Schul- und Sportausschuss, 17 Uhr

Musik/Tanz

Siegerlandhalle Siegen: „Willkommen im Tamusland“, 17 Uhr

Museum für Gegenwartskunst, Siegen: Studio für Neue Musik in Zusammenarbeit mit dem Museum: „Temperaments in Music“, 20 Uhr

Theater/Kleinkunst

Apollo-Theater Siegen: „Woyzeck“, Schauspiel, 20 Uhr

Kulturhaus Lyz Siegen, St. Johann-Straße 18: LyzMixVarieté – Kabarett, Musik, Akrobatik und Zauberei, 20 Uhr

Kunst/Kultur

Museum für Gegenwartskunst, Siegen: Kunstpause – Kurzführung in 30 Minuten, 12.30 Uhr

Film

KrönchenCenter Siegen, Markt 25: „Willkommen Zuhause“ – Filmvorführung über die Abschiebung von Roma in den Kosovo mit anschließender Diskussion, 19 Uhr

Verschiedenes

Sparkassengebäude Eiserfeld: Regiestelle Leben im Alter bietet Seniorenberatung und Einzelfallhilfe, 10 bis 12 Uhr

Vortrag

Lyz, Siegen, St. Johann-Straße 18: Forum Siegen „Kinderarmut in Deutschland“, 20 Uhr

Blutspenden

Obersdorf, Rödgener Straße 59: im DRK-Zentrum, 17 bis 20 Uhr

APOTHEKEN

Apotheken-Notdienst: ☎ 0800 00 22 8 33
Siegen 9 bis nächsten Morgen 9 Uhr: ABC-Apotheke, Weidenauer Straße 174, Weidenau
Burbach 9 bis nächsten Morgen 9 Uhr: Hickengrund-Apotheke, Am Kirchplatz 3, Burbach